

## Wanderreiten im Engadin

Ende August mache ich mich auf den Weg zu unserem neuen Partner im Engadin. Der Hof bietet tolle Panorama Trails durch die Alpen an, in unserem Angebot findet sich der 3-Länder-Ritt durch die Schweiz, Österreich und Italien. Während ich den Vinschgau und Vorarlberg auf der österreichischen und der italienischen Seite schon bereist habe, ist es das erste Mal, dass ich ins Engadin reise. Dank dem ausgezeichneten Schienennetz in der Schweiz erreiche ich bequem und pünktlich mit Bahn und Bus den Reiterhof.

Ich habe mich für einen Wochenendritt angemeldet um einen Teil des Panorama Trails zu sehen. Als ich am Freitagabend ankomme, werde ich freundlich von der Chefin empfangen und zu meinem Zimmer geführt. Die Zimmer sind sehr schön und gemütlich im Ranchstil mit Veranda. Der ganze Hof ist mit viel Holz im Ranchstil aufgebaut. Von meinem Fenster aus sehe ich auf die Pferdekoppeln. Hier leben auch die Rentnerpferde, die nach vielen Jahren auf Tour nun ihr Leben auf den großen Weiden genießen. Die anderen Pferde (um die 80!) leben teils im Offenstall und teils in geräumigen Boxen. Tagsüber sind alle im Offenstall und stundenweise auf den riesigen Weiden. Schön, wie viel Platz es hier für die Vierbeiner gibt!

Nach dem Einchecken treffe ich einige meiner Mitreiterinnen auf der Veranda auf ein Bier. Wobei wir das einzig kühle Wochenende in diesem Sommer erwischt haben und es bald recht kalt wird im Freien. Während es den ganzen Sommer extrem heiß und trocken war, ist ausgerechnet für dieses Wochenende in den höheren Lagen sogar Schnee gemeldet! Entsprechend habe ich meine Winterreitsachen eingepackt, was mir bei zuvor noch 30 Grad zwar sehr merkwürdig vorkam, aber ich werde sie gebrauchen...

Meine Mitreiterinnen verabschieden sich am Abend, denn sie haben Zimmer im Ort gebucht, da der Reiterhof ausgebucht ist. Dafür treffe ich beim Abendessen zwei andere nette Mitreiter.

Das 3-gängige Abendessen ist super. Voll Vorfreude auf den Ritt suchen wir schließlich unsere bequemen Betten auf.

In der Nacht regnet es kräftig, aber am nächsten Tag ist es zwar neblig und kühl, aber trocken. Die ganze Gruppe von neun Personen trifft sich mit der Reitführerin nach dem Frühstück am Stall zur Pferdeeinteilung. Ich bekomme eine zierliche junge Freiburgerstute. Für die 6-jährige ist es der erste Wochenendritt und daher sieht sie sich die Gegend unterwegs ganz genau an. Voller Eifer marschiert sie vorne mit, reagiert dabei gut auf die Hilfen und so ist es eine Freude sie zu reiten. Der Hof hat überwiegend Freiburger, die schweizer Nationalrasse. Sie zeichnen sich durch einen guten Charakter, Trittsicherheit, Genügsamkeit und Leistungsbereitschaft aus und sind somit auch perfekte Wanderreitpferde. Nach einem schönen Ritt durch den Lärchenwald, geht es steil

hinab ins Inntal. Hier werden die Pferde geführt. Im Tal angekommen steigen wir wieder in den Sattel und überqueren den Fluss über eine Brücke. Auf der anderen Seite geht es noch eine Weile durch das Flusstal, bevor wir einen Weg hinauf zu einem Dorf einschlagen. Nun lichtet sich der Nebel und die Sonne kommt zum Vorschein. Endlich genießen wir den Blick über die Engadiner Berge und das Inntal. Der Fluss ist hier schon recht breit und fließt mit ordentlicher Strömung durch das Tal. Links und rechts erheben sich die mächtigen Berge. Wir reiten durch das Dorf und folgen anschließend einem Höhenweg mit tollem Panorama. Weiter geht es in ein enges Seitental, das Val Sinestra, Richtung österreichische Grenze. Auch dieses wird von einem Bach durchzogen. Ein breiter guter Weg führt einmal um das tiefe Tal herum. Auf einer Wiese im Wald binden wir die Pferde an den Bäumen fest und genießen unser Satteltaschenpicknick im Freien. Das Wetter ist uns weiterhin gnädig, zwar haben sich die Wolken wieder verdichtet, aber es regnet nicht. Nach dem Picknick folgen wir weiter dem Weg durch den Wald. Unterwegs wird der Blick frei auf ein kleines Schlosshotel,



dass sich unterhalb an den Berghang über der Schlucht schmiegt. Begleitet vom Pfeifen eines Murmeltiers erreichen wir das Ende des Tals, wo wir den reißenden Bach über eine Holzbrücke passieren. Auf der anderen Seite geht es durch einen schönen Lärchenwald. Hier begleitet uns das Glockenläuten der freilaufenden Kühe. Das letzte Stück führen wir die Pferde hinunter zum Hof Zuort. Dieser besteht aus zwei historischen Häusern. Das heutige Gästehaus mit Restaurant war einst die Zollstation zwischen Österreich und der Schweiz. Die Pferde entlassen wir auf eine schöne Weide am Haus. Sie haben noch genug Energie für einen freudigen Galopp und machen sich dann über das saftige Gras her. Und nun setzt der vorausgesagte Regen ein – was für ein Timing! Wir beziehen die urigen Zimmer im historischen Stil und wärmen uns erstmal etwas auf. Von meinem Zimmer aus habe ich heute einen tollen Blick auf die Erdpyramiden, ein besonderes Phänomen in den Alpen – die kegelförmigen Gesteinsablagerungen stammen noch aus der Eiszeit. Nach einer heißen Dusche wartet das leckere Abendessen in der gemütlichen Gaststube mit Kamin. Draußen prasselt der Regen, da ist es noch mal umso gemütlicher in der warmen Stube. Der Hof wird gepachtet von einer Berlinerin, die es vor einigen Jahren in diesen abgelegenen Winkel verschlug.



Nach einer erholsamen Nacht in völliger Ruhe, erwartet uns am Morgen ein leckeres Frühstücksbuffet. Gut gestärkt und ausgeschlafen holen wir die Pferde von der Koppel und richten uns für einen weiteren Reittag. Als wir los reiten ist das Tal dicht vom Nebel verhangen. Als dieser sich allmählich etwas lichtet, sehen wir es: Die höchsten Gipfel um uns herum sind weiß! Entsprechend kühl starten wir in den Tag. Wir reiten durch den Wald auf der anderen Seite des Val Sinestra zurück Richtung Inntal. Sobald die Wolken und der Nebel sich etwas lockern sehen wir dazwischen die malerischen Berge. Es geht über idyllische Wiesen bis zu einem hübschen Ort mit typischen engadiner Häusern. Diese sind aus Stein, weiß und grau mit schönen

Verzierungen. Anschließend geht es über eine wunderschöne Alm mit Blick auf die mächtigen Berge jenseits des Inns. Vereinzelt kommen wir nun an Almhütten aus dunklem Holz vorbei, die einst von den Bauern im Frühling und Herbst genutzt wurden, auf dem Weg mit dem Vieh in die Berge, bzw. zurück in die Täler. Nach einem letzten kühlen Schauer, kommt die Sonne auch heute wieder zum Vorschein und begleitet uns den Rest des Tages. Von der Alm geht es schließlich zurück ins Tal. Der Abstieg (zu Fuß) ist recht lang und steil, bietet dafür aber einen tollen Blick auf die Berge und über das Inntal. Schließlich erreichen wir ein weiteres typisches Dorf. Nun sind wir in der Ebene und reiten über weiche Wege durch lichten Wald und Wiesen dem Fluss entgegen. Über eine breite Holzbrücke erreichen wir einen Campingplatz mit Restaurant, wo wir unser Mittagessen bei strahlendem Sonnenschein einnehmen.



Am Nachmittag folgen wir dem Inn durch Wald und Wiesen und typische Dörfer. Der reißende Fluss erscheint in milchigem weiß, ein toller Kontrast zu der satt grünen Landschaft. Nach einem schönen Ritt durch das Tal geht es an einem Bach entlang in den Wald hinauf. Der Weg ist extrem steil, aber die Pferde meistern es souverän. Anschließend geht es abwechselnd über Wald und Almwiesen zurück zum Reiterhof. Hier versorgen wir die Pferde und verabschieden uns von ihnen. Wenn ich nicht schon zwei hätte, hätte ich die Stute gerne noch eingepackt, ebenso wie den extrem bequemen Wanderreitersattel. Überhaupt sind Sattel- und Zaumzeug topp gepflegt und jedes Pferd hat seinen passenden Sattel und Trense. Die meisten Sättel sind Western. Für die Reiter gibt es außerdem stabile Regenponchos auszuleihen. Alles ist gut sortiert und gepflegt, bei der Größe des Betriebs um so löblicher.



Bevor der Zug fährt, ist noch ein wenig Zeit für ein Bier auf der Terrasse. Danach verabschieden wir uns endgültig und machen uns auf den Heimweg. Die Zugfahrt ist diesmal bei Sonnenschein ein echtes Erlebnis: Das obere Inntal mit seinen romantischen Dörfern, Burgen, Kapellen und dazu das traumhafte Bergpanorama...



Dies und die „Torta da Nusch“ (Bündner Nusstorte) sorgen auf jeden Fall dafür, dass ich noch einmal wiederkomme, abgesehen von der großen Gastfreundschaft und den tollen Pferden – rundum empfehlenswert!

Jessica Kiefer, August 2018

Infos & Buchung unter: [www.reiterreisen.com/pan010.htm](http://www.reiterreisen.com/pan010.htm)

